

Tagesordnung

für die **Sitzung der Stadtverordneten-Verammlung.**
Montag, 24. Mai cr. Nachmittags 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung.

- 1. Bewilligung der Mittel zur Ausführung von Reparaturen auf den städtischen Oekonomie-Grundstücken am Hüllbergerwege;
- 2. Verlängerung des Kanals in der Bahnhofstraße bis vor das Grundstück Werchburgerstraße Nr. 48;
- 3. Erwerb eines an die Schützengasse entfallenden Terrastückens;
- 4. Verlängerung des Kanals in der Jentergasse;
- 5. Erwerbung der Gebäulichkeiten des Grundstücks „Mortischhof Nr. 6“ — Holzammerhaus;
- 6. Kanalisierung eines Theiles der Kellnergasse;
- 7. Nachbewilligung von Ueberschreitungen beim Etat der höheren Mädchenschule;
- 8. Nachbewilligung von Ueberschreitungen beim Gymnasial-Etat;
- 9. Nachbewilligung von Ueberschreitungen beim Etat der Elementarschulen;
- 10. Nachbewilligung von Ueberschreitung bei Tit. V A 1b. pos. 8 des Kammer-Etats pro 1885/86; Dänen und Meißeln;
- 11. Nachbewilligung von Ueberschreitungen bei Tit. V A 2 pos. 10 desselben Etats;
- 12. Nachbewilligung von Etatlüberschreitungen bei Tit. V A 2 pos. 4—8 desselben Etats;
- 13. Beschlußfassung über eine Vorlage des Magistrats in Betreff der Anleihe;
- 14. Erlaß von Straßenausbaufößen an eine milde Stiftung;
- 15. Bericht der Petitions-Kommission in Betreff einer Petition mehrerer hiesiger Glasermeister.

Geschlossene Sitzung.

16. Definitive Anstellung eines Polizei-Sergeanten.
Der Vorsteher der Stadtverordneten-Verammlung.
S. B.: Dr. Schrader.

Aus der Stadt und Umgebung.

(Der Abdruck unserer Lokal-Nachrichten ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.)

* Das „Berliner Tageblatt“ bringt soeben folgende Nachricht:
„Sollte a. S., 19. Mai. Der Stadtverordnetenvorsteher zeigt bei bedeutende Wechselstärkungen ausgeführt und ist gestern hiesig verschwunden. Seine Pflichten betragen 250 000 Mark. Die Untersuchung ist eingeleitet.“

Das mit dieser Notiz gemeint ist, der Stadtverordnete Herr Günther in Jertz bei Hachtig geworden, wird Jeder erkennen, der in den letzten Tagen sächsische Blätter gelesen hat. In weiteren Kreisen aber wird man kaum Kenntnis von dem wahren Sachverhalte haben, die Sentimentsnotiz des „Berliner Tageblattes“ wird in auswärtige Blätter übergehen und unsere Stadt dadurch diskreditirt werden. Daß eine derartige städtisch leichtfertige Berichterstattung höchsten Tadel verdient, ist wohl selbstverständlich. Aber auch die Redaktion des „Berliner Tageblatt“ ist nicht von Schuld freizusprechen, denn unmittelbar vor der oben angeführten Notiz findet sich in einem längeren Artikel der Sachverhalt richtig wiedergegeben. Hoffentlich nimmt das „Berliner Tageblatt“ Gelegenheit, die Sache der Wahrheit gemäß scheinung zu berichtigen.

* [Besichtigung.] Der kommandirende General des IV. Armeekorps, Graf von Blumenthal, wird hier eintreffen und im Hotel Samburg Abtheilungsquartier nehmen. Derselbe wird am Montag und Dienstag die Besichtigung unserer beiden hier garnisonirenden Bataillone vornehmen, die sich auch auf die Kasernelements und sonstigen militärischen Anstalten erstrecken wird.

* Der Missions-Verein der Studirenden hielt gestern Abend im Restaurant „Rosenhof“ seine erste Sektions-Verammlung für unsere Mission ab. Herr Pastor Jordan hielt einen interessanten Vortrag über die 50-jährige Geschichte des neuen deutschen evangelischen Gesangsvereins, wofür ihm der übliche Dank zu Theil wurde. Derselbe fand eine Begrüßung der Predigtvertheiler statt. Den Vorsitz führte Herr stud. theol. Schmudert.

* Der akademische Sienographen-Verein nach Stolze feierte gestern Abend im Restaurant „Hohensolzer“ (Karlstraße) den Geburtstag des Meisters Wilhelm Stolze. Herr stud. theol. Wapler sprach über das Leben und Wirken des Altmeyers Wilhelm Stolze, welcher Vortrag befallige Aufnahme fand. Daran schloß sich eine recht wohl verlaufene Festschmuck, die längere Zeit anhielt.

* Der Verein der Aerzte in dem Regierungsbezirk Merseburg und Herzogthum Anhalt hielt am Donnerstag Mittag im „Stadtschützenhause“ hier selbst seine diesjährige Frühjahrs-Verammlung ab, die von ca. 40 Mitgliedern besucht war. Der Vorsitzende, Herr Sanitätsrath Dr. Hillmann-Halle, begrüßte die Erschienenen und machte verschiedene geschäftliche Mittheilungen. Von verstorbenen sind verstorben 3, neu hinzugegetreten 8 Mitglieder. Unterzückt wurden 6 Witwen zwei Angehörige verstorbenen Kollegen, außerdem wurden zwei weitere Unterzückungen bewilligt. Die Rechnung wurde durch Herrn Sanitätsrath Dr. Mezner-Halle gelegt, geprüft und dechiarirt. In das Schiedsgericht wurde wieder verber. nengewählt die Herren Sanitätsrath Dr. Hillmann-Halle, Sanitätsrath Dr. Gräfe-Giebichen, Geheimrath Medizinal- und Regierungsrath

Mann-Desjan, Medizinalrath Weiche-Bernburg, Medizinal- und Regierungsrath Wolff-Merseburg. Zu Stellvertretern wurden gewählt die Herren Sanitätsrath Dr. Mezner, Kassel und Professor Dr. Seeligmüller. Sämmtlich von hier. Zu Delegirten des Vereins zum diesjährigen Vertretung wurden gewählt die Herren Sanitätsrath Dr. Hillmann-Halle und Medizinalrath Dr. Richter-Desjan. Derselbe hielt Herr Professor Dr. Seeligmüller-Halle einen recht befallig aufgenommenen Vortrag über „Syphilis des Rückenmarks, der peripheren Nerven und des Sympathicus“, an dem sich eine Diskussion angeschlossen. Wegen vorgerückter Zeit mußten die übrigen noch anstehenden Vorträge unterbleiben. Ein folgendes Diner hielt die Teilnehmer noch lange in geselliger Unterhaltung vereinigt. Der Verein zählt ca. 160 Mitglieder und es herrscht in ihm ein recht collegialisches Verhältnis.

* [Naturwissenschaftlicher Verein.] In der gestrigen Sitzung wurde mitgetheilt, daß die diesjährige Generalversammlung nicht in Duedlinburg, sondern in Halle und zwar am 3. und 4. Juli stattfinden wird. Freitag Abend den 2. Juli werden die Gäste begrüßt, am Sonnabend Vormittag wird die geschäftliche und wissenschaftliche Sitzung abgehalten und um 2 Uhr ein gemeinsames Mittagessen eingenommen. Darauf folgt ein gemeinsamer Ausflug in's Saalthal und Kommerz in der Saalhofkaffeebauerei. Sonntag den 4. Juli wird ein Ausflug nach Gohel unternommen. Herr Professor Dr. Lübeck sprach hierauf über das Girkonlicht, welches die 30—50fache Stärke des gewöhnlichen Lichtes besitzt, leider sei die Herstellung desselben viel zu künstlich und kostspielig, um praktisch verwendet werden zu können. Bezüglich der Butterfrage — Kunstbutter oder Schmelzbutter — führte Herr Prof. Dr. Richter aus, daß alles Fett, welches nicht von Kuhmilch komme, Margarin sei, und als solches geführt werden müsse. In Dänemark werde dieses Kunstbutter, welches hier vielfach fälschlich „Butter“ genannt werde, nur unter dem Namen Margarin verkauft, auch müßten die Händler dasselbe in bestimmter Gefäßform zum Verkauf bringen, damit eine Täuschung des Publikums nicht vorkommen kann. Wünschenswerth sei es, daß ein gleiches Verfahren auch in Deutschland eingeführt würde, auch dürfte es sich empfehlen, dem Kunstbutter eine prononcirt Färbung zu geben, vielleicht rothbraun, damit Jedermann wissen könne, daß das, was er kauft, keine reine Butter, sondern ein Kunstbutter sei. Der Name „Kunstbutter“ sei überhaupt, weil er leicht zu Täuschungen Veranlassung geben kann, niemals zu gestalten, sondern das bekannte Kunstbutter müsse einfach unter seinem richtigen Namen „Margarin“ in den Handel gebracht werden. Zum Schluß sprach Herr Prof. Dr. Lübeck über Herstellung guter Gläser für Thermometer.

* [Victoria-Theater.] „Der tolle Bengel“ (Große Gesangsposse in 4 Akten von W. Mannfeld, Musik von G. Seiffen) war die erste Aufführung des Personals des Herrn Direktor Carl in dem Victoria-Theater und demgemäß hat sie als Maßstab einer kritischen Beurtheilung des Possen-Ensembles der Gesellschaft zu dienen. Ebenso wie Oper und Operette sich von durchschlagender Wirkung erwiesen, so konnte sich auch die erste Possen-aufführung verdienstvollermaßen eines vollen Erfolges und des lebhaftesten Beifalles erfreuen. „Der tolle Bengel“ ist nicht mehr jung, auch Halle hat ihn schon vor Jahren kennen gelernt. Nicht besser und nicht schlechter als in all' den anderen bekannten Berliner Possen jagt eine Verwechselungsscene die andere, logische Witz und kalauer Schlag auf Schlag, unterbrochen von lustigen Couplet- und Gesangs-Einlagen. Die Handlung einer Posse zu zerlegen, bietet gewöhnlich Schwierigkeiten, weil man eine einheitliche Handlung in derartigen Stücken selten antrifft und die einzelnen Akte, Scenen und Antritte in eine bedenklich lockere Zusammenhänge zu einander zu stehen pflegen. So auch im tollen Bengel. Der Held des Stückes ist ein ehrbarer philistischer Registrator Bengel, der durch Namensverwechslung mit dem wirtlichen tolleren Bengel, einem Bondivant ersten Ranges, zum tollen Bengel geltempelt und als solcher der Held einer Anzahl von ihm gar nicht erwünschter Liebesabenteuer wird. Gespielt wurde überaus flott. Herr Straß gab dem Registrator Bengel einen gut angelegten Charakter als Bureaubeamten, Naturwissenschaften und unfeinwilliger Viehhaber, während Herr Siegmann aus seinem echten Bengel einen finken lebenslustigen, aber herzensguten Bondivant schuf. Fräulein Ella Grüner als Schauspielerin „Gina“, eine sehr sympathische amnuthende Erscheinung, war Beiden eine würdige Partnerin und dokumentirte außer schönen Stimmitteln eine bedeutende schauspielerische Begabung. Die Rollen des Blumenmädchens „Lola“ und ihres Geliebten, des Gebirgsführers „Danz“, lagen bei Fräulein Seidel und Herrn Felbinger in geeigneten Händen. Unwiderlich riß die treffliche Repräsentation der komischen Alten „Frau Steib“ durch Frau Schleinitz zur Hektik hin. Auch die Inhaber und Inhabenerinnen kleinerer Rollen waren bemüht, ihr Bestes zu leisten, wie lobend anzuerkennen ist. Das Publikum spendete, wie schon erwähnt, sehr lebhaft Beifall. Rr.

* Die hiesige erste Kinderbewahranstalt verpflegte im verflorenen Jahre 3853 Kinder mit 23112 Verpflegungstagen. Jedes Kind kostete durchschnittlich unter Anrechnung der Verpflegung des Hauspersonals 11½ Pf., während von den Eltern per Woche und Kind nur 40 Pf. gezahlt wurden. Die Gesamtausgabe betrug für Verpflegung 2670,17 M., die Gesamteinnahme 1541,20 M., so daß zur Begleichung der Ausgabe 1128,97 M. aus den tausenden Beiträgen zugesprochen werden mußten. Die Beiträge für das verflorenen

Jahr betragen 1068,75 M. Die Gesamtausgaben dagegen 5167,59 M. Vergleicht man diese Zahlen mit denen vom Jahre 1884, so findet man die Anzahl besucht und an Beiträgen 1107,50 M. emgingen, so findet man, daß die Beiträge der Mitglieder abgenommen, dagegen die Zahl der Kinder zugenommen hat und dadurch auch das Bedürfnis weiterer Aufnahme größer geworden.

* Gestern hielt Herr Antsrach Zimmermann auf der Abenimel großes Kränzchen ab. Dem Pulver und Blei erlagen ca. 300 Kränzer, welche eifrig von der Jugend geübt und als willkommene Beute nach Hause getragen wurden. Am Tage vorher waren unzählige Kränzchen bereits ausgenommen worden. Der Arbeiter S. von hier hatte einige Stücke voll erbeutet und aus lebender Waare allein 6—8 Mark gelöst. Ein Vater hatte mit seinen zwei Söhnen 22 Stück heruntergeholt, welche, wie aus der betr. Versicherungsurkunde erhellt, sich gestern als vortreffliche und reichliche Mahlzeit haben gut schmecken lassen.

* [Aus Giebichenstein.] In der Küche der Frau Wittwe H., Kellstraße 40, entfiel am 19. d. Mis. Vormittags dadurch ein Brand, daß glühende Kohlen aus dem Ofen zwischen vor demselben liegende Hobel- und Säugelisen fielen, welche in Folge dessen anbrannten und das Feuer sich anderen in der Küche befindlichen Utensilien mittheilte. Durch noch rechtzeitige Hülfe wurde der weiteren Ausbreitung des Brandes vorgebeugt. Der angerathene Schaden beträgt ca. 9 M. — Durch den arbeitslosen Arbeiter M. wurden in den letzten Tagen aus dem Domainengarten zu Giebichenstein ein hochstämmiger Buchsbaum und zwei Camellen getrieben und in Metellen verkauft. Durch rechtzeitige Hederchen wurde der Käufer entbeut und die getriebenen Objekte dem Verkäufer wieder zugeführt. Die Bestrafung wird nicht ausbleiben.

* [Zur Vorsicht.] In der oberen Burgstraße zu Giebichenstein brach gestern Abend der Spandauer Hodek von hier auf dem Bürgersteige zusammen und war nicht im Stande, ohne fremde Hülfe sich wieder zu erheben. Mitleidige Passanten nahmen sich des unglücklichen Mannes an und sorgten für die Ueberführung nach seiner Wohnung. Nach seiner Angabe war derselbe schon am frühen Morgen nach der Haide gewandert und hatte sich dort in erhittem Zustande an einen kühlen Ort gesetzt, welche Unvorsichtigkeit ihm einen Rheumatismus in den unteren Extremitäten eingebracht hat, an dessen Folgen er wahrscheinlich mehrere Wochen zu laboriren haben wird.

* [Polizei-Anrichten.] Laut Nachricht von Leipzig ist dort ein Gauner aufgetreten, welcher sich im Hotel Mentzer A. C. Stort aus New-York genannt hat. Bei einigen Kaufleuten er er sich als Kaufmann Stern aus New-York aus, ließ sich auch in Leipzig Formulare zu Checks für die National-Bank in New-York aus und die Firma Stern Bros drucken. In größeren Fabriks-Etablissements führte er sich als Käufer von wollenen Waaren und Mänteln ein, die Geschäftsherren mußten er zu verleiten, daß sie ihm Empfehlungen für Goldarbeiter, angeblich weil er seiner Frau ein Geschenk mit einem werthvollen Brillantring hat machen wollen, mitgeben haben. Mit diesen Empfehlungen ist er in Läden einiger Juweliers aufgetreten und hat es möglich gemacht, 3 Brillantringe ohne sofortige Zahlung ausgehändigt zu erhalten, mit welchen er alsdann entflohen ist. Bei den Goldarbeitern hat der Gauner einen mit dem Namen Stern Bros unterzeichneten Check über 500 Dollars für einen Brillantring im Werthe von 400 M. in Zahlung zu geben versucht und verlangt, daß man ihm den Ueberschuß herauszahle. Der Gauner, welcher die Manieren eines Amerikaner nachgeahmt, ist ein Mann von etwa 32 Jahren, von mittelgroßer schmählicher Figur, hat dunkles Haar, eben solches kleines Schmurrbärtchen, blaßes schmales Gesicht, brüneten Teint und stechenden Blick gehabt, trägt dunkeln bräunlichen Sommerüberzieher und schwarzen Cylinderhut. In seiner Begleitung befindet sich ein Franzoszimmer von 22—24 Jahren, angeblich seine Ehefrau, klein, schmählich, mit dunkeln Haar, blaßem abgelebtem Gesicht und einer Blutschwärze auf der linken Wacke. Das Gepäck besteht aus großen amerikanischen gelben Koffer, kleinen braunen Koffer, einem Koffer mit grauem Ueberzug, gelber Hutfackel und brauner Handtasche. Beide tragen werthvolle Brillantringe an dem kleinen Finger der linken Hand. Derselbe dürfte auch hier seine Gaunereien fortzusetzen versuchen und werden daher die Herren Geschäftsinhaber sowie die Herren Detektives auf diesen Gauner aufmerksam gemacht und ersucht, bei seinem etwaigen Auftreten sofort der Polizei Nachricht zu geben. — In der Nacht vom 15.—17. Mai wurde bei den Weidenbäumen an der alten Leipziger Chaussee eine Kastenlade gestohlen. Derselbe ist gezeichnet: L. G.

Gerichtsverhandlungen.

Strafkammer-Sitzung vom 20. Mai.
Der wegen Unterschlagung bereits mit 6 Monaten Gefängnis und Ehrenverlust auf 1 Jahr bestrafte Handlungslehrling Friedrich Karl Sach aus Ginde hatte im Juni v. J. als Geschäftsführer der Firma Gebrüder Gerz in Halle von einem Betrage von 318 Mark entlasteter Gelder 120 M. 45 Pf. unredlich in seinem Namen verwendet. Wegen Unterschlagung angeklagt, wurde er dem Antrage der Staatsanwaltschaft entsprechend zu 4 Monaten Gefängnis verurtheilt.

Der hiesiger Anwalt Kämig aus Mendig kaufte Anfangs Januar in Delitzsch ein Schwein für 3 Mark, schlachtete dasselbe und verkaufte einige Pund davon an einen ihm unbekanntem Mann, trotzdem er wußte, daß das Thier an Knochenentzündung und Entzündung litt, denn das Thier war abgemagert, die Beine geschwollen. Nach rechtsmedizinischen Gutachten ist das Fleisch derart erkrankter Thiere zum menschlichen Genus ungeeignet, sogar geeignet, die menschliche Gesundheit zu schädigen. Auf Grund des Gesetzes vom 14. Mai 1879 angeklagt, wurde Kämig zu 3 Monaten Gefängnisstrafe verur-



Victoria-Theater in Halle a. S.

(Leipzigerstrasse 61).

Sonnabend den 22. Mai.

Eine Nacht in Venedig.

Große komische Operette in 3 Akten (mit freier Benutzung einer franz. Grundidee) von F. Zell u. Richard Genée, nach der neuen Bühneneinrichtung, Musik von Joh. Strauß. Kostüme nach den Figuren des Friedrich-Wilhelmsstädter Theaters in Berlin angefertigt vom Obergarderobier Herrn Fuchs. Alle zu dieser Operette gehörigen Dekorationen „Der Marktplatz von Venedig“, „Der Saal des Urbino“ u. s. sind in dem Maler-Atelier von E. Prewitz angefertigt.

Regie: Direktor Carl. — Dirigent: Kapellmeister Gabriel.

Personen:

Guido, Herzog von Urbino	— Hr. Bachmann.	Marchese Corticelli	— Kavalier	(Hr. Traut.
Bartolomeo Delaqua	— Senatoren	Carlo Gerieto	—	(Hr. Werner.
Stefano Barbarico	— von	Antonia	—	(Hr. Weber.
Georgio Testacio	— Venedig	Macedonia	— Senatorenfrauen	(Hr. Knoll.
Barbara, Delaqua's Frau	—	Theobinda	—	(Hr. Buch.
Caricola, Barbarico's Frau	— Frau Schlemis.	Ein alter Fischer	—	(Hr. Witt.
Constantia, Testacio's Frau	—	Ein Blumenmädchen	—	(Hr. Franf.
Amnia, Fischer's Tochter, Barbara's Milchschwester	—	Ein Wasserträger	—	(Hr. Seiter.
Caramello, des Herzogs Verlobter	—	Ein Bohrenhändler	—	(Hr. Richter.
Barbaccoda, Macaronifoch	— Hr. Felbinger.	Ein Melonenverkäuferin	—	(Hr. König.
Giuletta, Köchin i. Dienste Delaqua's	— Hr. Grünert.	Ein Aufstieghändlerin	—	(Hr. Ernst.
Enrico Biffelli, Seeoffizier im Dienste der Republik Venedig.	—	Beppino, ein Junge	—	(Hr. Seibel.
Delaqua's Kasse	— Hr. Sommer.	Erte i Solotaba v. St. Marco	—	(Hr. Wabr.
Centurio, Bauführer des Herzogs	— Hr. Wachter.	Zwette	—	(Hr. Gartner.
Salbi, Diener des Herzogs	— Hr. Wagn.	Trauben von St. Marco	—	(Hr. Lange.
Kavalier, Gärtner, Musikanten, Diener des Herzogs, Senatoren, Masken, Gondolieri, Matrosen, Fischer, Mädchen und Frauen aus dem Volke.	—			(Hr. Wagner.
				(Hr. Dellmann.

Nach dem 1. Akte größere Pause.

Preise der Plätze:

An der Abendkasse: Sperrsit 1,50 Mk. Parquet 1 Mk. Parterre 75 Pf. Gallerie 50 Pf.
Im Vorverkauf bei den Herren W. Schmidt (gegenüber dem Victoria Theater), Steinbrucher & Jasper, C. H. Spierling, Ecke der Leipziger- und Poststr. bis 7 Uhr Abends. Sperrsit 1,25 Mk., Parquet 90 Pf. Die Billets haben nur zu der Vorstellung Gültigkeit, zu welcher sie gelöst sind.
Bei günstiger Witterung ist der Garten geöffnet. Theaterbesucher zahlen bei Garten-Concerten kein Entrée.
Kassenöffnung 1/2 8 Uhr. — Anfang 8 Uhr.

Das allgemeine Urtheil ist die zuverlässigste Bürgschaft für den Werth und die Güte einer Sache.

Philipp Greve-Stirnberg's Magenbitter „Alter Schwede“

wurde unterm 12. März 1859 concessionirt und auf den Industrie-Ausstellungen zu London 1862, zu Dublin 1865, zu Paris 1867, zu Wien 1873, zu Bremen 1874, zu Amsterdam 1883, zu Boston 1883, zu London 1884 und zu Antwerpen 1885 prämiirt.

Derselbe ist das vortrefflichste Genussmittel zur Förderung der Verdauung und ist ächt und unverfälscht zu haben:

in Halle bei Julius Bethge, Leipzigerstrasse, B. Falcke, Leipzigerstrasse, Ferd. Hille, Geiststrasse, Paul Jahn, Leipzigerstrasse, Aug. Lauffer, Leipzigerstrasse, Rich. Musculus, Brüderstrasse, G. W. Thieme, Leipzigerstrasse.

Bei dem lebhaften und sich stets mehrenden Absatz, dessen sich unser **Alter Schwede** erfreut, können wir nicht umhin, unsere verehrten Consumenten noch besonders darauf aufmerksam zu machen, dass es noch immer Geschäfte giebt, die es nicht für **Betrug halten**, sich unser **Originalflaschen** zu beschaffen, und daraus dem Publikum **ganz gewöhnliche Bitterbranntweinfabrikate**, welchen **ohne jedes Recht** der Name **Alter Schwede** beigelegt, als unser ächtes Fabrikat zu verkaufen.

Philipp Greve-Stirnberg in Bonn,

alleinige Fabrik des ächten Magenbitters „Alter Schwede“.

Unsere Etiquette ist als Schutzmarke eingetragen.

Th. Werndl, Zahntechnisches Atelier, Leipzigerstrasse 14.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich mir zu meinem bisherigen Geschäft noch

Herrengarderobe

zugelegt habe. Indem ich bitte, mich auch in meinem neuen Unternehmen durch fleißigen Kauf unterstützen zu wollen, bemerke ich gleichzeitig, daß ich hiesigen sicherer Leuten auch auf Teilzahlung, bei 1/3 Anzahlung, abgebe. Gegen baar 10% Rabatt. Billige aber feste Preise.

A. Lustig, Hermannstr. 2b.

Auction

im Zwangsvollstr.-Verfahren.

Sonnabend den 22. ds. Vorm. 11 Uhr versteigere ich Geißstr. 42 hier:

3 Sophas, 1 Kleiderschrank, 3 Kommoden, 3 Tische, 4 Wirthstische, 12 Wirthstühle, 1 Regulator, zwei Spiegel, 1 Taschenuhr, mehr. gußeiserne Röhren u. Mirsch. Gerichtsvollzieher.

Auction.

Donnerstag den 27. d. M. Vorm. 11 Uhr verlaufe ich in der Zuckersabrik Trebitz bei Gönners zwangsweise: eine Wasserpumpe und eine Speisepumpe mit Armatur.

Kraft, Gerichtsvollzieher in Halle a/S., große Ulrichstr. 16, II.

Auction.

Sonnabend den 22. d. Mts. früh 10 Uhr versteigere ich Geißstr. 42 zwangsweise gegen Baarzahlung:

4 neue Oberbenden, eine Parthie Porzellan- und Glasfassen, Kleidungsstücke, 1 Regulator, 1 Lehnstuhl, 3 Bände Handelslexikon, 1 Band Wehmann's Monatshefte, 1 Sopha, 1 Komode, 1 Tisch, 1 Kleiderkretzer, 1 Küchenschrank. Müller, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Am Sonnabend den 22. d. Mts. Vorm. 10 Uhr kommen Geißstr. 42 zwangsweise:

mehrere Möbel u. getragene Kleidungsstücke zur Versteigerung.

Petschick, Gerichtsvollzieher.

- Prima Astrachaner Caviar,
- Feinsten ger. Rheinlachs,
- Straßburger Bratlinge,
- Mecklenburger Spickal,
- Neue Matjes-Gerichte,
- Neue Malzer Kartoffeln,
- Reinen Wäpchenhonig,
- Frische Morcheln empfang

Wilh. Schubert, gr. Stein- u. gr. Ulrichstr.-Ecke.

2 hachtlbare Schweine verk. Advokatentr. 9c.

Halle a. d. Saale. F. A. SCHÜTZ, Leipz.-Str. 87-88.

Alleiniger Vertreter der Tapeten-Fabrik Wurzen, Teppich- und Velours-Fabriken Wurzen. Auswahl von Meubles- und Portièren-Stoffen, Crotonnes, Tischdecken, Reisedecken, Plaid's, Fusskissen, Angorafellen etc.

Linoleum, deutsches und englisches Fabrikat. — Filialen der Firma F. A. Schütz-Wurzen bestehen in: Berlin, Dresden, Leipzig, Halle a/S. und ist die grossartige Auswahl in allen von mir geführten rütheln auf diesen ausgedehnten Wirkungskreis berechnet.

Halle a. d. Saale. F. A. SCHÜTZ, Leipz.-Str. 87-88.

Franfurter Versicherungs-Gesellschaft gegen Wasserleitungs-Schäden.

Die Gesellschaft versichert Gebäude gegen Wasserleitungs-Schäden allein sowohl, als auch unter Uebernahme der Kontrolle resp. sämtlicher Reparaturen der Anlage. Ferner erstreckt sich die Versicherung auf **Wohnwohnungen**, gleichviel ob in versicherten oder unversicherten Häusern, nicht nur vollen Schaden an Mobiliar u. sondern auch Schadenersatz-Ansprüche bedend. Nähere Auskunft ertheilt

Die General-Agentur Halle

C. Kösewitz, Schwetfcherstr.

Dffertthätige solide Agenten finden Berücksichtigung.

Bad Wittekind.

Bei Beginn der Saison erlaube ich mir einem geehrten Publikum das **Restaurant Bad Wittekind** als angenehmen Aufenthalt bestens zu empfehlen. Ferner übernehme ich außer meinem regelmäßig eingerichteten **Table d'hôte** (im Abonnement) die **Abhaltung von Dinners, Soupers etc.** für **Gesellschaften, Circel, Clubs** und **Vereine** unter den **confortabelsten Bedingungen.**

ff. Spatenbräu (Gabriel Seidelmayer), desgl. Pilsener Bier aus der **Altbrauerei Halle**, gut gepflegte Weine, vorzügliche kalte und warme Küche.

Carl Rohde.

Zwangsversteigerung.

Sonnabend den 22. Mai cr. Mittags 12 Uhr versteigere ich in der Restauration von Herrn Glaeser, Töpferplan 1, dort untergebracht die Pfandstücke als:

1 Tisch, 1 Bettstelle, 1 Cigarrenwickelpresse mit 16 Satz Formen, 1 Parthie Geschirre u. n. a. G. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Neumann, Gerichtsvollzieher in Halle a/S., obere Leipzigerstr. 83.

Zwangsversteigerung.

Am 22. d. M. Vorm. 10 Uhr versteigere ich Geißstr. 42:

1 Pianoforte, 1 Willard u. Windolph, Gerichtsvollzieher, gr. Ulrichstr. 9.

Emser Pastillen.

aus den festen Bestandtheilen des Emser Wassers unter Leitung der Administration der König-Wilhelms-Felsenquellen bereitet, von bewährter Heilkraft gegen die Leiden der Respirations- und Verdauungs-Organen, in plombrirten Schachteln mit Controlstreifen vorrätbig in Halle bei

O. Marquardt, Löwen-Apotheke, an gros & on detail. M. Waltsgott, Apotheker. A. Kolbe, Kaiser-Apotheke. Dr. A. Franke, Apotheker, und Dr. Rummel.

In Eisleben bei R. Woldicke, Drog. In Merseburg in beiden Apotheken. In Sangerhausen bei G. Buntebarth, J. Braun, Drog. In Torgau bei Apoth. G. Reinbeck.

Engros-Versand: Magazin der Emser Felsenquellen in Köln.

Feine Gutsbutter.

8 Pfd. Netto 7,25 Mk., offerirt Sievers, Friedrichshof C.-Pr.

Stellensuchende jeden Berufs placirt schnell Reuter's Bureau in Dresden, Reithahnstr. 25.

Für den redaktionellen und Verantwortlich Julius Wundt in Halle. — [Pisg'sche Buchdruckerei R. Reichmann] in Halle.